

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

293 (15.12.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

Weihnachtsbäume ...

Von Heinrich Leis

Mit dem Dämmern der frühen Winterabende kommt ihre Zeit, sie halten Einzug in die Stadt, hochgehüft auf Lastwagen. Die eben noch stolz, streckt in ihrem Wurzelbett standen, schneeüberflockt am Rand winterlicher Waldwege, sind abgeworfen bei den Händlern in Toreingängen, Höfen und auf lattenumzäunten Plätzen. Da liegen sie traurig und zerzaust, regenfeucht und beschmutzt ihr grünes Nadelkleid. Wie gleichmütig in ihr Schicksal ergeben, rücken sie Seite an Seite. Wo in der Hast des Schleppens und Verladens kleine Äste zerknickt oder abgerissen sind, klaffen aus der Rinde schmale Wundflüchen mit hellerem, harzigem Holz.

Beieinander im nebelkalten Dunkel aufgereiht, scheinen sie fremd staunend in die Welt zu blicken. Sie sehen die Händler, die sie mürrisch und frierend anpreisen, Kaufleute, die sie prüfend durchstöbern, und dann plötzlich rührt sie wohl auch ein Glanz, ein Strahl aus blanken Kinderaugen. Versunken träumen sie ihrer Heimat nach, dem Sonnenduft und Würzhauch des Waldes, von dem sie Erinnerung in den grauen Stadt- abend tragen. Sie wissen noch von einem Sommer, der sie leuchtend umfing, denken mit Wehmut dieser heiteren Lichtzeit und sehnen sich nach den Brüdern draußen in der freien Welt unter glitzerndem Sternenhimmel. Von diesem stillen Sommerschnehen der Bäume schwingt ein Ahnen durch das Dunkel, verbreitet sich in den Straßen mit dem eigenen feinen, würzigen Tannenduft.

Sie mußten aus ihrer Waldwelt und vom großen Saftstrom des Wurzelgrundes scheiden, aber während sie noch traurig und unscheinbar sich häufen, erfüllt sie unbewußt schon ihre Berufung zu hellerem Licht und zu schönerer Freude. Mit Hauch und Duft des weiten Waldes brachten sie ersten Gruß von Vorweihnachtsstimmung, und jene Feststimmung, die sie verströmen, spiegelt auf sie zurück. Mächtig mögen sie fühlen, daß die große Stunde herannaht, die ihr Leben krönt. Da werden sie aufgehoben und fortgetragen unter sorglichem Arm, finden die Hülle eines traulichen Zimmers. Und bald aufgerichtet in stolzer Höhe, verschwinden sie voller Duft und feierlicher Verheißung.

Ein Moosbett umgibt wieder ihren Fuß wie draußen im Sommerwald, wo die Rebe ästet, darinnen aber ist die Krippe mit dem Kindelein aufgebaut, die Hütte mit dem Stern, die Könige, die dem Stern entgegenwanderten und die Hirten mit ihren Tieren. Die Tannenzweige aber füllen sich mit strahlendem Glanz, Eiszapfen, Ketten und bunte Kugeln schmücken sie, Nüsse und Konfekt. Dann werden noch Silberfäden sie durchweben, schimmernder als Schnee, Kerzen werden im Gezweige aufstecken. Sie selbst, die Lichtsehenden, stehen als Sinnbilder des Lichtes, das alles trübe Winterdunkel überdauert.

Die traurig im Straßendämmern lagen, in ihre Heimatssehnsucht versunken, scheinen jetzt aufgewacht, sich im Strahlenchein ihres hohen Tages zu vollenden. Ihre hellen Mienen verdoppeln den Glanz, der sie umgibt. Ging wieder die Sommersonne über ihnen auf, oder ist es ein noch schöneres Licht? Im Blick der weihnachtlich geschmückten Tannen strahlt glückseliges Staunen. Wie finden und einen sich Menschen voll freudiger Liebe unter dem Lichterbaum, wie strömt seliger Jubel aus Kinderherzen! Die Weihnachtssternen, hinlauschend in all diese Helle und Freude, verspüren wohl, es ist der Sinn ihres Lebens, der sich in diesen Stunden erfüllt, die herrliche Krönung ihres Sonnensehns. Ganz verklärt schauen ihre Nadelgesichter im Flimmerglanz allumfassender Liebe.

Bunte Kostbarkeiten in grünen Zweigen

Eine Kindheitserinnerung / Von Ernst Zacharias

Ich erwachte. Lange Zeit lag ich da, ohne überhaupt ein Glied zu rühren. Wie lange ich geschlafen, was vorher gewesen war, ich wußte es nicht. Unendlich wohl war mir zumut. Selbst die Augen bewegte ich nicht: unentwegt ging der Blick geradeaus durchs Fenster. Wohl bemerkte ich viel Weißes da draußen, aber ich machte mir keine Gedanken darüber. Nur liegen, immer nur so still liegen. Bald fielen die Augenlider wieder zu, aber mein Bewußtsein blieb wach, und langsam, ganz langsam kam eine ferne Erinnerung, das blasser, traurige Gesicht der Mutter, ihre verweinten Augen, ein Mann in einem weißen Mantel, Karbolgeruch und heftige Schmerzen im Hinterkopf.

Als ich nach einer Weile abermals die Augen aufschlug, sahen sie die Gegenstände um mich her schon weit deutlicher. Ich lag also in unserer gemütlichen Wohnstube.

Aber wo war denn die Mutter? Mußte der Vater nicht schon zuhause sein? Es war doch schon dämmerig in der Stube. Schon wollte ich den Mund zu einem Rufe öffnen, als ich von der Küche her leises Weinen hörte. Jetzt unterschied ich auch die tiefe Stimme des Vaters. „Ja, Mutter, das sind diesmal traurige Weihnachten für uns.“

Leises Schluchzen war die Antwort. Nun hörte ich auch die Mutter sprechen. „Sonst hatte der Junge um diese Zeit schon längst den Weihnachtsbaum geschmückt. Nun liegt er

da ohne Bewußtsein und —“ Das Weinen der Mutter ersticke alles Weitere. Dann wieder die Stimme des Vaters:

„Hast du überhaupt einen Baum gekauft, Mutter?“

„Einen Baum? Nein, danach stand mir in den letzten Wochen wahrlich nicht der Sinn. Wozu auch?“

Ganz deutlich erinnere ich mich heute noch, wie bei diesen Worten ein schmerzliches Erstaunen über mich kam. Ich war nun völlig wach geworden. Ich wußte, daß das Weihnachtsfest vor der Tür stand, und daß wir keine Tanne haben sollten. Weihnachten und kein Baum? War das auszuhalten?

„Mutter!“ rief ich in die Stube hinein. Der Ruf kam mir selbst etwas leise vor, denn niemand rührte sich, aber in der Küche war es ganz still geworden. „Mutter!“ rief ich noch einmal so laut ich konnte. Da wurde die Tür aufgestoßen, und auf der Schwelle standen die Eltern in sprachlosem Erstaunen und starrten auf mich wie auf ein Wunder.

„Mutter, warum sollen wir diesmal keinen Weihnachtsbaum haben?“ fragte ich in die Stille hinein.

Da stürzte die Mutter auf mein Bett zu, und zwischen Weinen und Lachen rief sie: „Aber Junge, natürlich werden wir einen Baum haben, einen schönen, großen Tannenbaum wie jedes Jahr!“ Dann wandte sie sich zum Vater: „Rasch, Vater, der alte Hagemann auf dem Wettiner Platz hat noch wunderschöne Bäume, geh schnell und such' den allerschönsten aus.“ Der Vater verschwand in der Tür.

Die Mutter aber hatte ihren Kopf auf mein Bett gelegt und es mag wohl gewesen sein, daß sie wieder geweint hat. Aber so ganz genau weiß ich es nicht mehr, denn mittlerweile war ich doch wieder eingeschlafen.

Als ich dann wieder aufwachte, stand dicht an meinem Bett ein herrlicher Tannenbaum und erfüllte die Stube mit seinem traulichen Duft. Vater hatte sich die Hausschuhe angezogen und trat ganz leise auf.

Ich tat so, als ob ich noch schlief, sah aber durch einen schmalen Spalt der Augenlider alles, was im Zimmer geschah. Ach, da stand wie immer auf dem Tisch die liebe, große, unerschöpfliche Weihnachtskiste. Immer neue Herrlichkeiten entnahm ihr die Mutter und stellte sie behutsam daneben: die Schachtel mit den funkelnden Glaskugeln, die vergoldeten Nüsse, die drei bunten Vögel, die Sterne aus Golddraht, die weißen Eiszapfen, die lange Kette aus den kleinen silbernen Kugeln, die bunten Papirketten und Körbchen, den alten Weihnachtsmann aus Pappe und zuletzt mit unendlicher Vorsicht die herrliche Spitze.

Und der Vater hing alle diese Kostbarkeiten mit vorsichtigen Fingern in die grünen, duftenden Zweige. Wenn dabei eine Kugel an die andere stieß, erklang ein ganz feiner Silberton. Ich kann es nicht sagen, wie mich dies alles beglückte und wie grenzenlos wohl mir dabei zumute war. Und als ich durch das grüne Gewirr der Tannennadeln das gute Gesicht des Vaters und die lieben Augen der Mutter sah, meldete sich in mir schon wieder der Übermut, der sich auch heute noch gern bemerkbar macht. Gerade in dem Augenblick, als die Mutter die goldne Kugel mit den weißen Längsstreifen anhängen wollte, sagte ich ganz laut und klar, nachdem ich es vorher im stillen probiert hatte: „Mutter, kann ich etwas zu essen bekommen? Ich habe solchen Hunger!“

Bautz, da lag die schöne Kugel auf dem Fußboden und zersprang. Durch die grünen Zweige unseres herrlichen Tannenbaums aber trafen sich unsere Augen. Noch heute sehe ich es vor mir: das glückliche, liebe Gesicht der Mutter.

Ja, das waren meine schönsten Weihnachten.



ES WEIHNACHTET SEHR

Nur noch wenige Tage trennen uns jetzt vom Fest. Überall auf den Plätzen der großen und kleinen Städte warten die Christbäume auf ihre Käufer und verleihen den Straßen ein vorweihnachtliches Gepräge. Auch die bunten Auslagen der Schaufenster, die so manches Kinderherz höher schlagen lassen, künden uns, daß Weihnachten nahe ist. Ob wir nun, wie es unsere Jugend möchte, und wie es so verheißungsvoll dieses Bild zeigt, das Christfest im weißen Zauber des Schnees feiern, oder ob es in manchen Gegenden Deutschlands nur zu einer „grünen“ Weihnacht reicht, das wird unsere Vorfreude am 3. Adventssonntag in keiner Weise beeinträchtigen. (Aufnahme: Dr. Paul Wolff und Tritschler)

KERZENSCHNEIDEN UND TANNENDUFT

Zum dritten Advent / Von P. Baudis

Einer, der aus Mitteleuropa in den Westen übersiedelt war, wurde aufgefordert, zu sagen, worin nun der Unterschied in der Lebensweise in den beiden Zonen bestünde. Er sagte es in einem Satze: „Wenn ich hier frühmorgens durch ein Klingeln an der Korridor-tür geweckt werde, darf ich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß es der Milchmann oder der Briefträger ist; da drüben wußte ich das nicht so genau.“

Es steckt schon sehr viel Wahres dahinter. Es wird die Würde des Menschen geschätzt, wenn man die Unverletzlichkeit seiner Wohnung, seiner vier Wände respektiert. Ich kenne zwar den Wortlaut nicht so genau, aber jedenfalls steht es ja auch im Grundgesetz, unserer gegenwärtigen Verfassung. Das ist etwas Gutes und Rechtes.

Wenn ich am Abend von der Arbeit, aus dem Dienst komme und Hut und Mantel im Korridor abgelegt habe, dann bin ich mein eigener Herr in meinem eigenen „Gehäuse“. Dann darf mir niemand herein, den ich nicht hereinlassen will. Es sei denn, ich sei ein ausgesprochenes Bösewicht, so daß ich einen richterlichen Durchsuchungs- oder Haftbefehl fürchten müßte.

Zwar ganz so einfach ist das auch wieder nicht. Vorige Woche kam der Doktor in's Haus. Wohl hatte ich ihn dringend hergerufen, aber lieber wäre es mir doch gewesen, ich hätte ihn nicht zu rufen brauchen und er wäre weggeblieben. Heute flatterte die Todesanzeige eines entfernten Bekannten herein. Man wird eine Kondolenzkarte schreiben — dann ist das auch erledigt. Die Zeitungen, das Radio bringen auch noch manches in's Haus, was den Frieden in den vier Wänden stören

könnte. Aber schließlich — wenn man gemütlich unter der Leselampe bei Tee, den ersten Pfefferkuchen und einer guten Zigarette sitzt, dann ist Korea sehr weit und die Krise in Ägypten gar nicht so aufregend.

Nun geht schon sehr auf Weihnachten zu, nun wird's an den langen Abenden doppelt heimelig in der Stube. Man sage bloß nicht, daß der gebetzte, moderne Mensch kein Gemüt und keinen Sinn für Gemütlichkeit habe. Nun beginnen die Vorbereitungen für das schönste aller Feste. Es ist die Zeit der Heimlichkeiten, der freudigen Geschäftigkeit, der Vorahnung von Lichterglanz und Tannenduft.

Und dann stecken vielleicht die Kinder in der Ecke bei ihren Spielsachen die Köpfe zusammen und fangen an ein Lied zu singen, daß sie in der Schule gelernt haben: „Ich klopfe an zum heiligen Advent ...“

Wer klopft denn an? Da will einer zu uns herein, er steht vor der Tür und bittet um Einlaß. „Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an ...“ so klingt sein Wort in diesen Tagen von den Altären der Kirchen. Einer, der das Recht hätte, ohne anzuklopfen uns aus unserer Gemütlichkeit aufzustören.

Aber das tut er nicht. Er erkennt unsere „Menschenrechte“, unsere menschliche Würde an. Er klopft ganz zart an in dieser heiligen Zeit. Er erniedrigt sich direkt, um bei uns eintreten zu können. Das werden wir nie verstehen, daß der ewige, heilige, allmächtige Gott uns nachläßt, um Einlaß bittet. Was wir in unseren Stuben auch tun, was wir schaffen in Fabrikhallen und Kontoren, Hörsälen und Studierstuben, was wir verbrechen auf Konferenzen und Schlachtfeldern — der uns helfen und erretten kann, steht vor der Tür.

Das Licht siegte über die Finsternis

Die Sehnsucht nach der Flamme

Schon im Altertum kam dem Licht eine besondere Bedeutung zu. Die griechische Sage erzählt uns, wie die Götter Prometheus beklümpften, der Menschheit das höchste, was es gab, das Licht, die Flamme des Feuers, bringen wollte. Die meisten religiösen Vorstellungen des Altertums waren vom Licht beherrscht.

Die Priester deuteten die Symbolik der Flamme und orakelten die Zukunft je nach der Art, wie sich das Feuer der Altäre verhielt, ob es flackerte oder ruhig brannte, ob es leicht aufstieg oder nur schwelte. Die Priesterin der Vesta hatte das Feuer des Altars zu hüten. Ließ sie es verlöschen, so hatte sie mit ihrem Leben diesen Frevel zu büßen. Die Flamme galt hier als Sinnbild der Reinheit, die niemals in Qualm und Rauch sterben durfte.

Im Anschluß an diesen schönen Brauch nahm das Christentum die Sitte der ewigen Lampe, die vor dem Allerheiligsten brannte, seit den frühen Tagen des Mittelalters in seinen Kult herüber, und manche Sage verbindet sich mit diesem bereits im zehnten Jahrhundert beobachteten Brauch.

Im grauen Norden mit seinen düsteren und langen Winterabenden und Nächten, mit seinem bedeckten Decemberrhimmel, war natürlich die Sehnsucht nach dem lebenspendenden Feuer und der Flamme des Lichtes besonders groß. Sagen aus der Normandie, aus Germanien, England, Irland und Schottland wissen von Feuerbütern unter den Priestern zu berichten, deren vornehmstes Recht und heiligste Pflicht es war, aus edlen Hölzern die heilige Flamme zu entzünden und zu erhalten.

Aber auch in südlichen Ländern, besonders in Sardinien und Sizilien, kennt man uralte Bräuche, die mit dem Lichtkult zusammenhängen. Noch heute errichtet man dort aus den edelsten Hölzern in der Geburtsstunde Christi, das heißt um 12 Uhr in der heiligen Nacht, ein gewaltiges Feuer, dessen Flamme nicht erlöschen durfte, bis die ersten Strahlen der Sonne über das Gebirge leuchteten.

Nicht ohne Grund hat die Kirche, die gern an Altüberkommenes anknüpfte, das Fest der Geburt Christi just in die Zeit der Winter-sonnenwende gelegt. Christus ist das Licht, das die Finsternis durchdringt, und wir können uns vorstellen, daß es auf unsere Vorfahren im frühen Mittelalter einen tiefen Eindruck machte, wenn in der dunklen Kirche die Kerzen am Altar entründet wurden, besonders bei der feierlichen Christmette in der hochheiligen Nacht.

Etwas von dem Erbebenden, ja Befreienden, erlösenden Eindruck, den das Licht bei unseren Vätern hinterließ, verspüren wir am Weihnachtsabend, wenn am Tannenbaum unzählige Kerzen brennen.

Der gläubige Christ weiß, daß hinter der uralten Symbolik der ebenso alte Glaube an Christus steht, dessen Licht in der hochheiligen Nacht zu uns Menschen kam, wie so schön der Evangelist schreibt:

— O —
Licht ist Gottes heilige Fahne,
seine Allmacht, sein Gesetz;
Sonn' und Mond und Sterne
schenken ihre Strahlen stets der Welt.
(Anastias Grün)

Capitol

„Sensation in San Remo“

Marika Röck und der Film „Frau meiner Träume“ sind zu einem Begriff geworden. War Marika Röck schon damals eine Spitzen-

Uli

„Der Weibsteufel“

Schon vor dem ersten Weltkrieg hat Karl Schönerr mit seinen tiroler Dramen eine starke Wirkung erzielt. Mit diesem Stück

In seiner Dynamik ist der „Weibsteufel“ kaum zu übertreffen. Dafür garantieren allein schon Namen wie Hilde Krah, Kurt Heintel

Wolf Albach-Betty, Inge Konradi, Hedwig Bleibtreu und Petra Trautmann geben sich in dieser amüsanten und reizenden Kriminal-

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen berichtet

Bruchhausen. Am 14. Dez. konnte Frau Karolina Schröder, Bahnhofstr. 17, ihren 74. Geburtstag feiern. Wir gratulieren.

Marzell

Kinder gefährdeten einen Güterzug. Am Mittwochnachmittag entgleiste oberhalb des hiesigen Bahnhofs in einer scharfen Kurve die Lokomotive eines Güter-

STÄDT. BEKANNTMACHUNGEN

Weihnachtsbeihilfen

für Hilfsbedürftige und Minderbemittelte werden auch ds. J. wieder gewährt. Minderbemittelte erhalten diese auf Antrag.

Beizug zu den Straßenkosten

Die Eigentümer der an die Wilhelmstraße zwischen Schloßgartenstraße und Horbachgraben angrenzenden Grundstücke sollen zu den Straßenkosten nach den allgemeinen Grund-

Ettlingen, 14. Dezember 1951

Der Bürgermeister

dem hiesigen Bahnvorstand sofort zu melden. Für die durch das Bereiten von Hindernissen verursachten Sachbeschädigungen, die Verletzung von Reisenden und des Zugpersonals sind die Eltern der Kinder in vollem

Aus den Nachbarländern

Bade beschuldigt seine eigene Frau

Giftmordprozess begann in Stuttgart. Stuttgart (wbl/ds). Vor dem Schwurgericht Stuttgart begann die Hauptverhandlung gegen den 71 Jahre alten Friedrich Bade

Der Angeklagte bezeichnete sich als unschuldig und sagte aus, seine Frau habe das Gift selbst eingenommen, weil sie es für Zucker gehalten habe. Infolge ihrer Krankheit

Der Sohn des Angeklagten belastete seinen Vater schwer. Er sagte als Zeuge aus, er habe von seinem Zimmer aus beobachtet, wie sich der Angeklagte abends, wenn er seiner Frau

Baufälliges Haus „zurechtgerückt“

Calw (lds). Eines der ältesten Häuser der Gemeinde Grüfenhausen-Oberhausen im Kra. Calw, das im Lauf der Jahre baufällig und

Jugendliche Diebe festgenommen

38 Diebstahle und Einbrüche eingestanden. Eßlingen (wbl). Auf dem Eßlinger Bahnhof sind zwei Jugendliche im Alter von 17 Jahren bei einem Diebstahl in der Güter-

Ehepaar 51 Stunden ohne Besinnung

Undichte Gasleitung verursachte Vergiftung

Eßlingen (wbl). In dem Eßlinger Vorort Meitingen ist ein Ehepaar mit knapper Not dem Tode durch eine Gasvergiftung ent-

In der Nacht zum 5. Dezember hörte ein Nachbar plötzlich einen Hilfschrei aus der Wohnung. Als er alle Türen zur Wohnung

Der Ehemann stand frierend und ebenfalls leichenblau daneben. Er vermochte nur noch zu stammeln. Der sofort herbeigerufene Arzt

Diebesbande erhielt Gefängnis

Einbrüche in Oppau und Lauffen/Neckar

Lauffen (lrp). Die Große Strafkammer Frankenthal verurteilte nach 12stündiger Verhandlung eine neunköpfige Diebesbande,

Der Bande waren von Mai bis Juli dieses Jahres Buntmetalle im Werte von mehreren 1000 DM in die Hände gefallen. Bei dem

Seinen Stiefvater erstochen

Furchtbare Bluttat in Fellbach

Fellbach (wbl). Ein 19jähriger kaufmännischer Lehrling hat in Fellbach seinen 44 Jahre alten Stiefvater erstochen. Der junge

Überraschende Zollfahndung

Kaffee und „leichte Mädchen“ gesucht

Kusel (lrp). Die Trierer Zollfahndungsstelle hat zusammen mit Beamten der Grenz-

tem mit den auf den großen Baustellen beschäftigten deutschen Arbeitern einen

Außerdem richtete die Zollfahndungsstelle ihre Aufmerksamkeit auf gewisse Pensionen in den größeren Städten des überwachten

Kriegsverletzter freigesprochen

Freudenstadt (hpd). Beim Brückenbau in Baisersbronn war er mit einem Kollegen

Sport-Nachrichten der EZ

Um den Gruppensieg bei den Ringern

Bei den nordbayerischen Ringern wird am Wochenende der Sieger der Gruppe Nord ermittelt. Mit je elf Punkten stehen Sandhofen, Heidenberg

Table with exchange rates for various locations like New-York, London, Paris, etc.

Table with weather forecasts for Rheinwasserstand, Rheinfelden, Straßburg, Mannheim.

Wettervorhersage

Fortbestand des in den Niederungen vielfach neblig-trüben Wetters mit Nachfrösten

Pulverschnee im Schwarzwald

Baden-Baden (wbl). Da zunächst mit anhaltend kalter Witterung zu rechnen ist, verspricht der kommende Sonntag den

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf.

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kralz oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Advertisement for 'Luzius Schwabegger' featuring a signature and text about coats and fur.

Advertisement for 'Stephan Zinn & Sohn' offering Christmas gifts like motorcycles and bicycles.

Advertisement for 'ZUMIETEN GESUCHT' (Rooms for rent) in a furnished apartment.

Advertisement for 'ZUKAUFEN GESUCHT' (Rooms for purchase) in a furnished apartment.

Advertisement for 'Kleinanzeigen' (Small ads) with contact information.

Advertisement for 'ZU VERMIETEN' (To rent) in a nice house with furniture.

Advertisement for 'Wolle' (Wool) with details on quality and price.

Der Weg lohnt sich
Besichtigen Sie unverblindlich meine reiche Auswahl in
Handarbeiten, Wolle Strickwaren etc.
Zahlungserleichterung u. Rücklagen

Renzland
Pforzheimer Str. 39

Weihnacht, Weihnacht naht heran
Schnell packt allen alten Kram
Lampen, Schrott, Metall u. Flaschen
Holt Euch Geld, kauft neue Sachen!
Gern empfängt Euch 1, 2, 3
Ludwig Hirsch, kommt nur vorbei!
Denn es ist nun einmal so
Schenken macht die Herzen froh.

ROHSTOFF-ANKAUF
Ettlingen, Hirschgasse 10 (Eingang Färbergasse)
Ich befinde mich nicht im Gasthaus zur „Rose“

DIE INSEL
Im Hause des Badischen Kunstvereins, Waldstraße 3, Tpl. 26
Leitung: Erich Schudde und Werner Wedekind
Dramaturgie: Dr. Günther Haass
Beginn der Vorstellungen jeweils 20 Uhr
Spielplan vom 16. bis 30. Dezember 1951

Sonntag, 16. Dez., **Erstaufführung**
„Der Fall Winslow“ von T. Rattigan, Inszenierung
Werner Wedekind

Montag, 17. Dez., **geschlossen**

Dienstag, 18. Dez., „Der Fall Winslow“

Mittwoch, 19. Dez., „Der Fall Winslow“

Donnerstag, 20. Dez., Zum letzten Male „Schmutzige
Hände“ von J.-P. Sartre

Freitag, 21. Dez., „Der Fall Winslow“

Samstag, 22. Dez., „Der Fall Winslow“

Sonntag, 23., Montag, 24. und Dienstag, 25. Dezember
geschlossen.

Mittwoch, 26. Dez., **Erstaufführung**
„Die glücklichen Tage“
Komödie in 3 Akten von Claude-André Puget

Donnerstag, 27. Dez., „Die glückliche Tage“

Freitag, 28. Dez., „Die glücklichen Tage“

Samstag, 29. Dez., **geschlossen**

Sonntag, 30. Dez., „Die glücklichen Tage“

Eintrittspreise auf allen Plätzen: DM 2.50, Abonnenten
DM 2.-, Studenten und Schüler DM 1.20, Premièren-
zuschlag für Nichtabonnenten DM 0.50

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 16. Dezember, 3. Adventssonntag

6 Uhr hl. Beicht; 7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Rorateamt mit Segen u. gemeinsamer hl. Advents-
kommunion der Schulkinder

8 Uhr hl. Kommunion im Chorle

1/9 Uhr Christenlehre für die Jungmänner

9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse

11 Uhr Singmesse mit Ansprache

2 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Spianerei: Sonntag, 16. Dez., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache
für die in Nordhorn verst. Frau Berta Dreber.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 16. Dezember 1951, 3. Advent

8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei

8.00 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen

9.00 Uhr Gottesdienst in Schöllbronn

9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Lukas 21, 25—35)
Kollekte für den Bau einer Kapelle in Heitersheim

10.45 Uhr Kindergottesdienst

20.00 Uhr Bibelstunde

Montag, 20.00 Uhr Frauenadventsabend (Gemeindehaus)

Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde Herz-Jesu
Wochengottesdienste vom 17.—22. Dezember

Montag, 17. Dez., 1/7 Uhr hl. Messe August Gleißle, 7 Uhr
hl. Messe Johann Heiser, 8 Uhr hl. Messe Rosa Findling
(Mütterverein).

Dienstag, 18. Dez., 7 Uhr Rorateamt Hermann Vogel und
Josef Faißt. Verst. Xaver und Katharina Eßwein, verst.
Josef Scherer und Kinder, 8 Uhr hl. Messe Otto Gleißle.

Donnerstag, 20. Dez., 1/4 7 Uhr hl. Messe für Verst. der Pam.
Kunz und Rasch für verm. Adolf Kunz und die Armen
Seelen, 7 Uhr hl. Messe Hermann Vogel und verst. Ang.,
8 Uhr hl. Messe Katharina Kastner und verst. Eltern.

Freitag, 21. Dez., 1/4 7 Uhr hl. Messe Alfred Korn, Sohn
Emil und verst. Angehörige, 7 Uhr Rorateamt Eduard u.
Hermine Schott, Frieda und Josef Schmal, Camill Hotter
und Stefan Reyling.

Samstag, 22. Dez., 1/4 7 Uhr hl. Messe in den Anliegen des
Antoniusopferstockes, 7 Uhr hl. Messe Alfons Blöth.

3-4 cm neues Haar

„Ich hatte auf dem Hinterkopf einen Heiligenstein,“ schreibt
Herr Diplomer, Altsiedler, „kein Haarwuchsmittel zeigte einen Erfolg.
Erst Diplomer-Haarwuchsmittel hat mir aus der Klemme gerollt, und
ich bin über die Wirkung geradezu verblüfft! Der Haarwuchsmittel
hat aufgehört, und auf der Glatze zeigt sich schon ein neuer
Haarwuchs!“ — Jedes Fadengestalt wartet Ihnen auf mit Diplomer!

Best. erhältl. Badenia-Drogerie Chemnitz, Markt-Drogerie Ruf,
Salon Heinrich Kramer, Pforzheimer Straße 33

Warum? NSU

NSU-Räder
laufen leicht, denn sie besitzen 13 Kugellager

NSU-Fahrräder
stammen aus demselben Werk, das das schnellste Motor-
rad der Welt, die NSU-Welltrekordmaschine schuf

Werkvertretung:
Fahrrad-Nieß · Marktplatz 1

MÖBEL
formschön u. preiswert
finden Sie in großer
Auswahl bei

**Möbelhaus
SITZLER**
KARLSRUHE
Kaiserstraße 135

FOTO-KOPIEN
schnellstens
E. O. DRÜCKE
bei der Post

**Aus Importen
eingetroffen**

Orig. Franz. Liköre
1/2 Fl. 11.50, 1/2 Fl. 6.90

Orig. Franz. Rotwein
1/2 Fl. 2.20, 1/2 Fl. 2.80

Orig. Malaga 4 jährig
1/2 Fl. 3.30, Samos 1/2 Fl. 2.90

Wein-Bischoff
en gros - Detail
Pforzheimer Straße 25

Wäsche
macht immer Freude
Außerdem finden Sie viel
Schönes zum Schenken bei

Evamaria Gutseel
Textilwaren
Badener-Tor-Straße 14

STELLENGESUCHE

Junger Mann (25—30 Jahre)
sucht Arbeit als Lagerarbei-
ter (Hilfsarbeiter) in Fabrik
oder Großhandelsbetrieb.
Angeb. unter 4402 an die EZ

VERSCHIEDENES

Lohnende Heimarbeit ständig
n. allerorts durch H. Ausbr.,
(13a) Mainleus (Ofr.), Nähe-
res geg. 4 Pfg. Freiumschlag

Christbäume
alle Größen eingetroffen.
Florian Klein, Ettlingen
Rheinstraße 78, Telefon 439
Gleichz. empfehle ich meine
Fottermittel-Handlung

Gewürze
Garant. reine
für
Hausschlachtungen

Vorbestellungen für Weih-
nachtsgänse, Enten, Hasen,
Karpfen und

Geschenk-Körbe
bitte rechtzeitig vorzunehmen

CICHON vormals
H. Hauck
Lakemittel - Feinkost - Spezialhaus
Ettlingen, Lappoldstr. 21, Tel. 464

Weißwein Liter von 1.25 an
Rotwein Liter von 1.35 an
Wermut 1/2 Fl. von 1.25 an

Süßweine - Liköre - Pralinen
Schokolade 100 g Tafel von 60 Pfg. an

bei **OTTO RISSEL** Albstraße 19
Bis Weihnachten täglich durchgehend geöffnet

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan vom 16.—23. Dezember 1951

Großes Haus:

Sonntag, 16. Dez., 19.30 Uhr 10. Vorstellung für die Premièren-
miene u. freier Kartenverkauf „Jenufa“ Oper v. Leos Janacek

Dienstag, 18. Dez., 19.30 Uhr Vorstellung für die Kunst-
gemeinde Abt. C und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“
romantische Oper von Richard Wagner

Mittwoch, 19. Dez., 19.30 Uhr 8. Vorstellung für die Platz-
miene B und freier Kartenverkauf „Jenufa“

Donnerstag, 20. Dez., 19.30 Uhr 8. Vorstellung für die Platz-
miene D und freier Kartenverkauf „Der Graf v. Luxemburg“
Operette von Franz Lehár

Freitag, 21. Dez., 19.30 Uhr Vorstellung für die Kunstge-
meinde Abt. B und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“

Samstag, 22. Dez., 19.30 Uhr „Der Graf von Luxemburg“

Sonntag, 23. Dez., 19.30 Uhr „Der Graf von Luxemburg“

Schauspielhaus:

Sonntag, 16. Dez., 15.00 Uhr „Der gestiefelte Kater“
Märchenspiel von Emil Alfred Herrmann

Montag, 17. Dez., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne
„Der Biberpelz“ Diebskomödie von Gerhart Hauptmann

Dienstag, 18. Dez., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne
und freier Kartenverkauf „Der Biberpelz“

Mittwoch, 19. Dez., 14.00 Uhr Geschlossene Vorstellung
„Der gestiefelte Kater“
16.30 Uhr Geschlossene Vorstellung „Der gestiefelte Kater“

Freitag, 21. Dez., 15.00 Uhr Geschlossene Vorstellung
„Der gestiefelte Kater“

Sonntag, 23. Dez., 14.00 Uhr Geschlossene Vorstellung „Der
gestiefelte Kater“
17.00 Uhr „Der gestiefelte Kater“

CAPITOL „Sensation in San Remo“
Wo. 20.00, Sa. 17.30, 19.45, 22.00, So. 15.00, 17.30, 20.00 Uhr
Sonntag 13.30 Uhr Märchenbühne „Hänsel und Gretel“

109er treffen sich am 18. Dezember, abends 8 Uhr, im
„Jägerstüble“
zu kameradschaftlichem Zusammensein

Heilkur im Hause

Bei Gallen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Bauch-
speicheldrüsen-, Darmkrankungen, Rheuma
und Stoffwechselkrankheiten haben sich die
staatl. anerkannte **Irene-Heilquelle** sowie die
Bilstein-Heilquelle Bad Wildungen tausendfach
bewährt.

Erwarten Sie in den nächsten Tagen unseren Besuch

Generalvertretung und Anlieferungsplatz **Franz Merz**
KARLSRUHE/BADEN, Telefon 7629, Hirschstraße 30

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

Bestecke
in bester Versilberung und echt Silber

Schöne Tafelgeräte
gut und preiswert

K. OSSWALD Wwe.
Hildastraße 19

**Schenken Sie
Musik!**

Wundervolle Instrumente
wie Piano, Flügel, Hand-
harmonikas sowie Platten-
spieler und Rundfunkgeräte
finden Sie bei Schläile in
großer Zahl. Angenehme
Zahlungs-Bedingungen er-
leichtern Ihnen den Kauf.

**MUSIKHAUS
Schläile**
Karlsruhe, Kaiserstr. 96

Auch Noten, Schallplatten,
Mundharmonikas, Block-
flöten und alle übrigen In-
strumente finden Sie dort.

eine elegante Bluse, einen
flotten Pullover oder Schal,
damit werden Sie bestimmt
immer einer Frau eine Freude
machen.

*Eunig Schwabegger
Eleganz - Damen-Moden*

Ortsverein Ettlingen vom Roten Kreuz

Weihnachtsfeier

am Samstag, den 15. Dezember 1951, 20.00 Uhr
im „Hirsch“ in Ettlingen

Hierzu laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen höf. ein. **Der Vorstand**

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Wäschetrohnen und Korbmöbel
in allen Preislagen

Korb- und Kinderwagengeschäft
Karl Siegwarth Ettlingen, Seminarstraße 2
bei der Herz-Jesu-Kirche

Christbäume

Rot- und Weißtannen in allen Größen zu
den vorgekehrten Richtpreisen, täglich
im Rathausgarten und ab Montag auch
im Garten des Gafth. z. „Grünen Hof“
FRANK AM MARKT

1950er
Ober-Ingelheimer Rotwein

Literflasche 1.70

KARL SPRINGER, Weinhandlung - Tel. 527

Puppenstubenwagen, Puppenwagen
(Kastenwagen oder Peddigröhr)

Puppenmöbel, Puppenstühle, Kinderdreiräder
besonders preisgünstig im

Korb- und Kinderwagengeschäft
Karl Siegwarth Ettlingen, Seminarstraße 2
bei der Herz-Jesu-Kirche

BETTEN-BECKER

Jetzt
im
eigenen Hause

nun noch mehr

Bitte beachten Sie die
prelagustigen und praktischen
Weihnachts-Angebote
in meinen Auslagen

KARLSRUHE
KAISERSTRASSE 235
ZWISCHEN HAUPTPOST UND KAISERPLATZ

Sonntag, den 16. u. Sonntag, den 23. Dezember ist meine
Parfümerieabteilung geöffnet

Reiche Auswahl in allen Markenartikeln und
ausländischen Parfümerien.

SALON KRAMER
Ettlingen, Pforzheimer Straße 33, Ruf 414

Am **Sonntag**
zu uns...

zu unserem Weihnachts-Verkauf.

Das ganze Haus Vetter ist auf
Weihnachtswünsche eingestellt
für Damen, Herren und Kinder!

VETTER-FESTGESCHENKE

DAMEN-KLEIDER

19.- 39.- 65.- 98.- 125.-

DAMEN-MÄNTEL

79.- 98.- 145.- 185.- 225.-

BLUSEN-RÖCKE

9.75 16.75 22.- 29.- 39.-

MORGENRÖCKE

24.50 34.- 45.- 59.- 68.-

Pullover - Westen - Wäsche
Handschuhe - Schals

HERREN-ANZÜGE

79.- 125.- 148.- 185.- 225.-

HERREN-MÄNTEL

79.- 125.- 165.- 195.- 245.-

Sakkos - Hosens - Oberhemden
Unterwäsche-Pullover-Westen
Krawatten - Socken - Schals

Knaben- und Mädchen-Kleidung

STOFFE für Kleider, Mäntel, Wäsche

Sonntag geöffnet von 11-17.30 Uhr

MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE

Vetter kleidet die Familie

Lichtpausen
werden rasch und gewissenhaft ausgeführt

BUCHDRUCKEREI ALFRED GRAF
Ettlingen - Schöllbronner Straße 5 - Telefon 187

Zum **silbernen Sonntag**

**Grosser Aufmarsch
unserer vorteilhaftesten
Weihnachts-Angebote**

Schürzendruck 80 cm breit, reine Baumwolle, schöne Druckmuster, per Meter	2.25
Kopfkissen 80x80 cm, in verschiedenen Ausführungen und rei- cher Auswahl	3.30 4.50 4.75 5.75
Haustuchbettuch 148x230, kräftige strapazierfähige Qualität	8.90
Künstlerdruckdecken 132x160, in geschmackvoller Ausmusterung	7.85 8.35
Damen-Nylonstrümpfe Original amerik. modische Farben	5.50
Damen-Kittelschürzen Gr. 42-48 Kragen 1/2 Arm, bunt bedruckt	7.95 8.35
Damen-Nachthemden 1a Qualität, einfarbig mit buntem Besatz, 1/2 Arm	10.65
Damenblusen Talle und Sandkrepp mit Stickerel und Spitze	11.90 12.50 12.75 13.50
Damen-Morgenrock Trikot-Flausch, blau und weinrot, ein passendes Geschenk	19.85 22.75
Herren- u. Damen- strickhandschuhe sowie Norweger- fäustl in verschiedenen Ausführungen und Qualitäten	4.50 4.75 5.50
Herren-Sport- und -Skihemen einfb., geschmackvolle Strei- fenmuster sowie glatte Sport- kragen, in Zellr., Popeline und Skiitan, 14.75 12.75 12.- 1.90	5.95
Herren- und Kinder- trainingsanzüge dauerhafte Qualitäten in marineblau ab Gr. 40-6	7.60 12.90 12.80 8.50
Damen- und Herrenschals mit Schkappe, einfb., sowie geschmackv. gemust. in reich. Auswahl	3.50 7.25 7.55 4.75 5.95
Texas-Jacken Samtcord, 4 Taschen, dreh- gehender Reißverschluss	39.75

Sonntag, den 16. 12. 1951, ist unser Geschäft von 11.30 bis 17.30 geöffnet.

KAUFHAUS
Schneider
ETTLINGEN - KARLSRUHE - RASTATT - BRUCHSAL - KEHL-KÖRK

**Kleinmöbel sind
eine nette Ergänzung!**

Wie verschönert ein hübscher Clubstisch,
eine Blumenbank jedes Heim - wie be-
haglich sitzt es sich in einem bequemen
Polstersessel - und wie vervollständigend
gediegene Kleinmöbel die Einrichtung!
Man sollte auf solche Dinge nicht ver-
zichten... sie machen viel Freude und
sind prächtige Weihnachtsgeschenke für
„Sie“ und „Ihn“. Man kauft sie wie große
Möbel gut und preiswert bei Trefzger.

**Trefzger
Möbel**

Karlsruhe, Kaiserstraße 97

Alleinverkauf
für MDW-Modelle